

Einstimmig mit SPD, CDU, GRÜNE und PIRATEN bei Enthaltung LINKE
--

<b>An Haupt</b>
-----------------

## Stellungnahme

des Ausschusses für Bildung,  
Jugend und Familie  
vom 15. März 2012

zu

Bericht SenFin – II G – HB 1920 – 1/2010 – vom  
13.10.2011  
betr. Auflage Nr. 27 zum Haushalt 10/11 (Drs 16/2850)  
**Stand der Kosten- und Mengenentwicklung in den  
Bezirken in den verschiedenen Leistungsbereichen der  
Hilfen zur Erziehung (HzE)  
I. und II. Quartal 2011  
Rote Nummer 0005**

Bericht SenFin – II G – vom 05.01.2012  
betr. Auflage Nr. 27 zum Haushalt 10/11 (Drs 16/2850)  
**Stand der Kosten- und Mengenentwicklung in den  
Bezirken in den verschiedenen Leistungsbereichen der  
Hilfen zur Erziehung (HzE) III. Quartal 2011**

Bericht SenBildWiss – III D 17 – vom 01.11.2011 betr.  
Auflage Nr. 27 Abs. 2 zum Haushalt 10/11 (Drs 16/2850)  
**Zielvereinbarung über ein Fach- und  
Finanzcontrolling bei den Hilfen zur Erziehung  
Rote Nummern 0025 und 0025 A**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie nimmt die Vorlagen zur Kenntnis. Die Steigerung bei den Ausgaben für Hilfen zur Erziehung ist nach Auswertung der Tabellen im wesentlichen auf die Entwicklung der Fallzahlen zurück zu führen. Insbesondere in den Fällen der Inobhutnahme ist es zu teilweise dramatischen Steigerungen gekommen. Dabei dürfte sich

die Implementierung des Netzwerkes Kinderschutz ausgewirkt haben, dass seit seiner Arbeitsaufnahme die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in Kinderschutzfällen deutlich gesteigert und zu einer erheblichen Sensibilisierung der Gesellschaft beigetragen hat. Insofern sind die ansteigenden Fallzahlen durchaus auch ein Indikator dafür, dass notwendige Kinderschutzmaßnahmen für mehr Kinder in Berlin wirksam werden.

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie begrüßt den Abschluss von Zielvereinbarungen im Rahmen eines standardisierten Fach- und Finanzcontrollings. Er geht – auch aufgrund der bisherigen Ergebnisse – davon aus, dass der Prozess des Controllings der Hilfen zur Erziehung dauerhaft fortgeführt wird, um eine Steuerung der Ausgaben in diesem Bereich sinnvoll voranzubringen. Insbesondere die Wirksamkeit von Hilfen sollte verstärkt untersucht werden. Dabei wird es vor allem darauf ankommen, die bisher eingebrachten Vorschläge umzusetzen.

Notwendig für ein erfolgreiches Controlling ist allerdings eine in den Bezirken direkt auswertbare, aktuelle und berlineinheitliche Datenlage, die ohne die Bereitstellung einer angemessenen Software nicht erstellt werden kann.

Berlin, den 26. März 2012

Die Vorsitzende  
des Ausschusses für Bildung,  
Jugend und Familie

Renate Harant